

schmachten: hinschmachten: 1) intr.: schmachtend vergehen. — 2) tr.: a) beweisend zu 1. / b) eine Zeit ufw. schmachtend hingeringen. || **verschmachten:** tr.: schmachtig, dünn von Gestalt machen; rbez.: es werden. || **verschmähen:** tr.: 1) schmähend betrachten: Aue, die sie eiferten, verschmähen sie jetzt. **Mag. 1, 8:** Die ihr das Recht verschmähet. **Mag. 3, 9.** — 2) gew.: mit geringschätzung und Betrachtung zurückweisen. || **verschmälern:** tr., rbez.: statt schmälern 1, feltener 2. || **verschmaufen:** tr.: schmaufend verzehren, verbringen. || **verschmecken:** tr.: schmeckend kosten, genießen; mit Bewußtsein und Behagen genießen. || **verschmelzen:** 1) tr. richtig: verschmelze; verschmelzt (s. schmelzen 2): a) schmelzend verwandeln, nam. Erz verschmelzen, verhütten. / b) Etwas zu oder in etwas verschmelzen, darein unmerklich übergehen machen; Etwas mit etwas, Teile zu einem Ganzen verschmelzen, innig verbinden usw. (auch rbez.). / c) schmelzend vergehen machen. — 2) intr. (richtig): verschmelzen, verschmelz; verschmolz; a) (zu 1a) sich schmelzend verwandeln. / b) (zu 1b) schmelzend übergehen in —, sich verbinden mit etwas. / c) (zu 1c) hin-, zererschmelzen. || **verschmieren:** tr.: Etwas verschmieren, das Schmerzgefühl darüber verwenden. || **verschmieren:** tr.: 1) schmierend verbrauchen. — 2) schmierend bedecken, verschleimen. || **verschmitten:** tr.: durchtrieben und schlau-berchlagen: Verschmitttheit. || **verschmören:** 1) intr.: schmörend vergehen, tr., so vergehen machen. — 2) tr.: zum Schmören, Kochen verbrauchen. || **verschmügen:** intr.: in Schmutz verkommen usw.; tr.: in Schmutz verkommen lassen, machen. || **verschnappen:** 1) tr.: schnappend verzehren. — 2) rbez.: Sich in etwas verschnappen, hineinschnappen, so daß man nicht losstann (s. verzeihen 1a); bef. oft: in überleitern Reden etwas sagen, was man verschneiden wollte oder sollte. || **verschneiden:** tr.: s. verschneiden 1a; c; d. || **verschneuben:** **verschneufen:** intr., rbez.: von einer Nfrengrung (schneubend) wieder zu Atem kommen (auch bildl.), auch tr., mit dem als Dbj., wovon man sich zu erholen hat. || **verschneiden:** verschneit; verschnitten, tr.: 1) etwas schneidend zufügen, in bestimmte Gestalt schneiden (oberd. auch statt schneiden; besondene). — 2) schneidend aufbrauchen. — 3) schneidend verderben, verstümmeln: Der Hod ist verschnitten; — nam. = kastrieren; dazu: Ein Verschnittener, Erumch, Hämpling. — 4) (wohl nach 3) Wein verschneiden, mit schlechten Zusätzen verschärfen. — 5) Leute verschneiden, auch ohne Dbj. || **verschneiden:** tr., intr.: in oder wie in Schnee verfüllen oder verhöllt werden. || **Verschneit:** der. — (eS); — e: das Verschneiden (s. d., nam. auch 4). || **verschneiteln:** tr.: schneiteln. || **verschneipfen:** tr.: 1) mit persönlichem Subjekt: a) durch Tabakspfeifen verbrauchen. / b) durch Schnupfen verwenden. — 2) Etwas verschneipfen (dazu: er ist verschneipft): a) es verurteilt ihm den Schnupfen. / b) es macht ihm betreten und unwillig, f. schnupfen 3. || **verschneuren:** tr.: 1) mit Schnur belegen. — 2) schnurend verschließen. — 3) durch den Zwang des Schnurens verderben. — 4) (ungewöhnlich) Einem den Kropf verschneuren, abschneuren. — 5) mit der Schnur verneisen, marktscheiderisch. || **verschollen:** **Verschollenheit:** s. verschollen 2. || **verschonen:** tr.: dem Dbj. das Widrige nicht zukommen lassen, das ihm zugeacht war, auch mit Gen. statt Dbj.; doch gew. nur: Einem mit etwas verschonen, ihn damit nicht behelligen. || **verschönen:** tr.: schön machen, rbez.: es werden, vgl.: **verschönern:** schöner machen: Das Säßliche verschönen, das Schöne verschönern. Verschönerer; Verschönerung. || **verschöpfen:** I. 1) tr.: (s. schöpfen 1) verschöpfen. — 2) intr. (haben, sein): aufschöpfen zu schöpfen (s. d. 2), Schöpflinge zu treiben. O II. Cw.: s. verschöpfen 2; 3c: Verschöpfenheit. || **verschränken:** tr.: (Bergb.) verrücken (s. d.). || **verschränken:** tr.: 1) f. schränken 2b. — 2) (veraltend) = unerschranken; auch: Einem etwas verschränken, verwehren. || **verschrauben:** tr.: 1) schraubend verschließen. Verschraubung, das Verschrauben und: der Schraubenverschluß. — 2) f. verdröhen, eig. und übertr., dazu: An Geist verschrauben; Die wunderlichen Verschraubheiten, Kundgebungen verschrobnen Wesens. || **verschreiben:** tr.: schreckend vertreiben. || **verschreiben:** verschrieb; verschrieben, tr.: 1) schreibend verbrauchen, verdringen: Da hast du viel Zeit, Reden umsonst verschrieben. — 2) versehenlich falsch schreiben: Ein Wort verschreiben; rbez.: Sich (in, bei einem Wort) verschreiben. — 3) (Sich) Waren, Arbeiter verschreiben usw.,

um das Dbj. schreiben, es sich anderswoher kommen lassen. — 4) Einem Kranken eine Arznei, begriffsaufhend: ein Rezept verschreiben, schriftlich verordnen; auch übertr. — 5) zuw.: etwas niederschreiben, verschreiben. — 6) Einem etwas verschreiben, durch eine ausgestellte Schrift (Urkunde) ihm das Anrecht darauf übertragen oder zusichern, es ihm schriftlich übermachen, eig. und übertr.: Einem sein Hab und Gut verschreiben; Sich dem Zeufel verschreiben. Dazu: Verschreibungen [Dbligationen] auf 1000 Mark; vgl. Pfand-, Schuldverschreibung; auch rbez.: Sich für einen verschreiben, schriftlich für ihn bürgen. — 7) durch die Tätigkeit des Schreibens verderben: Weil auf das Gebächtnis unserer zu früh verschriebenen jungen Leute selten Verlaß ist. || **verschreiben:** verschrieb; verschrieben, tr.: 1) f. beschreiben 3. — 2) einen in ein ißles Geschick bringen (vgl. verurufen 3): Wegen etwas verschrieben sein; Bei der so großen Verschriebenheit meiner Bekerenen. — 3) zuw. auch = verurufen 2. — 4) zuw. durch Schreiben vergehen machen. — 5) rbez.: falsche Dine schreiben (schreidend jüngen). || **verschreiten:** verschritt; verschritten, intr.: Zu etwas verschreiten, schreiten (s. d.). || **verschrobnen:** **Verschrobnenheit:** s. verschrauben 2. || **verschrotten:** tr.: 1) zu Schrot verarbeiten. — 2) = erschrotten. || **verschrällt:** Cw.: schullenhaft, schrullig. || **verschrumpfen:** (verschrumpfeln), intr.: schrumpfig werden; tr.: schrumpfig machen. || **Verschüb:** der. — (eS); Verschübe: 1) Aufschub. — 2) das Verschieben, dazu: Verschubbahnhaft (vgl. verschleiben 1 Schluß). || **verschüßeln:** tr.: schüßeln, scheu machen. || **verschulden:** 1) tr.: a) mit Schulden beladen: Die Güter — auch; sich — verschulden; Sehr verschuldet sein. / b) Einem verschuldet sein, in dessen Schuld, ihm verpflichtet, — vgl. (veralt.): Einem etwas mit Dant verschulden, danken, vergelten. / c) gew. nur mit allgemeinem sachlichem Ziv. als Dbj.: Etwas, nichts verschulden (gegen jemand), sich etwas zuschulden kommen lassen, sündigen. / d) Einem verschulden, durch Schuld des Subjekts als Folge eintreten machen; bewirkend schuld am Eintreten oder Stattfinden des Dbj. sein. / e) etwas (Schlusses) als Folge unferes Tuns durch unfer Tun verdienen: Das haben wir an unferem Bruder verschuldet. 1. **Wof. 42, 21.** — 2) rbez.: f. 1a; ferner (s. 1c—e): sich verschulden: Sich an einem oder gegen ihn; sich an oder mit etwas verschulden oder (veralt.): verschulden. — 3) Znsin.: als Ziv.: Durch sein eigenes Verschulden; Dine mein Verschulden. || **verschütten:** tr.: verschütten. || **verschütten:** tr.: 1) ungeschödig, fäßlich ausschütten; wegschütten, was überhaupt nicht weg- oder doch nicht dahin, wo es hingezit, geschüttet werden sollte; auch bildlich: Den Bret; das Kind mit dem Bade verschütten; es (s. d. 8) bei, mit einem verschütten, verderben. — 2) durch Darauf-, Daren-, Davorgeschüttetes verderben, verschließen, verherren. || **verschwären:** auch verschwären (gespr.), tr.: schwächer machen; auch = verjüngen (s. d. 2). || **verschwägern:** tr., rbez.: durch Verheiratung zu Verwandten machen. Verschwägerung. || **verschwärmen:** 1) intr. (haben): aus-, zu Ende schwärmen, nam. von Bienen. — 2) rbez.: a) sich schwärmend verschleien (s. d. 2). / b) sich durch Schwärmen (s. d. 2) abmatten: Verschwärmt sein. — 3) tr.: Eine Zeit verschwärmen, schwärmen (s. d. 2; 3) verdringen. || **verschwarzeln:** intr. (sein): in schlimmer Weise schwarz werden. || **verschwarzeln:** tr.: 1) verschwarzeln machen; sehr dunkel machen. — 2) anschwärzend verleunden. — 3) Waren (ver-)schwarzeln, schmutzgelb einführen. || **verschwären:** verschwären, tr.: 1) durch oder unter Schwären hinschwinden machen. — 2) etwas verschwären, anschwären; auch: Sich verschwären, sagen, was man verschweigen wollte oder sollte. — 3) Einem verschwären, verleunden. — 4) Sich verschwären, sich durch Schwären verflümen (s. d. 3b). — 5) verschwären: a) geschwären. / b) durch vieles Schwären verdorben, verzerrt. || **verschweben:** intr.: schwebend verschwinden, verschleien; selten tr., dies bewirken. || **verschweigen:** verschwiege; verschwoegen: 1) tr.: etwas in Schweigen verbergen, hüllen. — 2) rbez.: sich durch Schweigen Schaden zufügen. — 3) intr.: (Weidm.) plötzlich schweigen. — 4) verschwiegen, Cw.: zum Verschweigen geflissen; Verschwiegenheit. || **verschweigen:** tr.: zusammenverschweigen. || **verschwellen:** intr. (sein): langsam verformen. || **verschwellen:** tr.: schwellend verpraßen. || **verschwellen:** I. (verschwellte; verschwellt) tr.: Ein Haus verschwellen, mit einer Schwelle versehen. O II. 1) intr.: (ver-